Schulnachrichten.

Von Ostern 1861 bis Ostern 1862.

I. Unterrichtsordnung.

A. Der Lehrplan des Gymnasiums.

1. Religion.

VI. 3 St. 16 **biblische Geschichten** im S. des A. T., im W. des N. T. wurden gelesen, einfach erklärt und möglichst mit den Worten der Schrift wiedererzählt. — Die ersten 3 Hauptstücke des **Katechismus** mit der luther. Erklärung nach Jaspis und dazu eine Anzahl für die Klasse geeigneter Bibelsprüche wurden auswendig gelernt. — 8 für die Klasse festgestellte **Kirchenlieder** (mit den dazu gehörigen Chorälen) im Anschluß an das Kirchenjahr wurden gelernt. — Im S. Paul; im W. Dr. Franck.

V. 3 St. Mit Wiederholung des Pensums der VI wurden weitere 16 **biblische Geschichten** im S. des A. T., im W. des N. T. wie in VI durchgenommen. — Die ersten 3 Hauptstücke des Katechismus wurden mit einer weiteren Erklärung nach Jaspis und mit einer größeren Anzahl Bibelsprüche gelernt. — Außer den 8 für VI bestimmten wurden ebenso im Anschluß an das Kirchenjahr 6 für diese Klasse festgestellte Kirchenlieder mit den Chorälen gelernt. — Dr. Vetter.

IV. 2 St. Im S. wurden zusammenhängende Stellen aus den Geschichtsbüchern des A. T., im W. das Evangelium Lucä gelesen und einfach erklärt. Die Sonntags- und Festevangelien wurden (wie in allen folgenden Klassen) sonntäglich gelernt. — Die 3 Hauptstücke des Katechismus wurden nach Jaspis mit den zur vollständigen Erklärung nöthigen Sprüchen gelernt. — Zu den 14 früher gelernten Kirchenliedern kamen 6 neue für diese Klasse ausgewählte hinzu. — Dr. Kalmus.

III. 2 St. Im S. wurde die Apostelgeschichte, im W. das Evangelium Johannis gelesen und einfach erklärt. — Die Katechismuslehre nach Jaspis wurde wiederholt und beendigt. — Zu den schon früher gelernten und jetzt wiederholten 20 Kirchenliedern kamen 4 neue hinzu. — Im S. der Director; im W. Dr. Franck.

II. 2 St. Im S. wurden ausgewählte Psalmen, im W. der Epheserbrief gelesen, erklärt und zum Theil gelernt; die Katechismuslehre wurde mit den früher gelernten Liedern und Sonntagsevangelien wiederholt. — Der Director.

2. Deutsch.

VI. 3 St. Mustergültige Abschnitte aus dem Lesebuch wurden gelesen und wiedererzählt; eine Anzahl für die Klasse festgestellter Gedichte wurde gelernt und declamirt. — Im Anschluß an die Lectüre und den latein. Unterricht wurden die Redetheile wiederholt und der einfache Satz erklärt. Jede Woche wurde eine orthographische oder eine freie Arbeit zur Uebung in der anschaulichen Darstellung leichter Erzählungen angefertigt und durchgenommen. — Im S. Paul; im W. Dr. Janke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. 2 St. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen größerer Erzählungen und im Vortrage der für die Klasse zum Lernen ausgewählten Gedichte. — Aehnlich wie in VI wurde der zusammengesetzte Satz mit der Interpunctionslehre und der Rection der Casus durchgenommen. — Schriftliche Arbeiten wie in VI zur Befestigung in der Orthographie und zur Uebung in der Darstellung größerer Erzählungen. — Dr. Vetter.

IV. 2 St. Größere, meist geschichtliche Abschnitte aus dem Lesebuch wurden gelesen und wiedererzählt; eine Anzahl für die Klasse ausgewählter Gedichte wurde gelernt und declamirt. — Im Anschluß an die lateinische Satzlehre wurde die Satzbildung mit der Interpunctionslehre durchgenommen. Alle 14 Tage schriftliche Uebungen in der Darstellung geschichtlicher Erzählungen und leichter Beschreibungen. — Im S. Dr. Janke; im W. Dr. Franck.

III. 2 St. Geschichtliche Erzählungen und Beschreibungen wurden aus dem Lesebuch gelesen und wiedererzählt; eine Anzahl für die Klasse ausgewählter Gedichte wurde, abwechselnd mit freien geschichtlichen Vorträgen, gelernt und declamirt. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts. — Im S. Dr. Kalmus; im W. Dr. Franck.

II. 2 St. Es wurden die beiden Gattungen der deutschen Poesie, im S. die Lyrik, im W. das Drama, nach classischen Musterstücken durchgenommen. — Im Anschluß daran wurde eine Anzahl für die Klasse ausgewählter Gedichte, abwechselnd mit freien Vorträgen meist geschichtlichen Inhalts, gelernt. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz zur Uebung in der poetischen, in der beschreibenden und abhandelnden Darstellung. — Dr. Volkmann.

3. Latein.

VI. 10 St. In der Grammatik wurde die regelmäßige Formenlehre nach Siberti gelernt und durch mündliches Uebersetzen aus dem Schönborn I, wie durch wöchentliche Extemporalien eingeübt. Die bei der Grammatik und Lectüre gelernten Vocabeln wurden aus dem Vocab. ergänzt. — Im S. Paul; im W. Dr. Janke.

V. 10 St. Mit Wiederholung des Pensums von VI wurde die ganze Elementargrammatik durchgenommen und durch Uebersetzen aus Schönborn II, wie durch wöchentliche Extemporalien eingeübt. Vocabellernen wie in VI. — Dr. Vetter.

IV. 10 St. Nach Wiederholung der Formenlehre wurde die Prädikats- und Casuslehre nach Siberti mit ausgewählten Musterbeispielen gelernt und durch mündliches Uebersetzen aus Gruber, wie durch wöchentliche Extemporalien eingeübt. — Aus Nepos wurden im S. die vitæ des Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Conon; im W. des Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal gelesen und zum Theil auswendig gelernt; im W. dazu Phædrus fab. lib. I. Vocabellernen wie in VI und V. — Dr. Kalmus.

III. 10 St. Nach Wiederholung des Pensums der IV wurde die Tempus- und Moduslehre mit ausgewählten Musterbeispielen nach Siberti gelernt und durch mündliches Uebersetzen aus Gruber, wie durch wöchentliche Extemporalien eingeübt. — Aus dem Cæsar de b. g. wurde lib. VI — VIII und I zum Theil mit schriftlicher Uebersetzung; aus Ovid. Met. ausgewählte Abschnitte von lib. V — VIII gelesen und zum Theil gelernt. — Vocabellernen wie in den früheren Klassen. — Dr. Volkmann.

II. 10 St. Wiederholung und Erweiterung der bisher durchgenommenen Syntax nach Meiring und Einübung derselben durch mündliches Uebersetzen aus Süpfle, wie durch schriftliche Exercitien und Extemporalien. — Aus Virg. Aen. wurde lib. III — VII theils in der Klasse, theils privatim gelesen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einzelne Abschnitte wurden gelernt; im S. Liv. lib. III; im W. Cic. pro Milone und cursorisch pro Roscio Amerino mit Privatlectüre. Das Argument des in der Stunde gelesenen Abschnitts wurde in jeder nächsten Stunde latein. wiederholt. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz zur Uebung in der erzählenden Darstellung u. wöchentlich ein schriftlich ausgearbeiteter und mündlich eingeübter Abschnitt aus den römischen Antiquitäten. — Die eigenthümlich latein. Ausdrücke wurden gesammelt und gelernt. — Der Director.

4. Griechisch.

IV. 6 St. Die regelmäßige Formenlehre wurde bis zu den Verbis auf μι. excl. gelernt und durch mündliches Uebersetzen aus dem Lesebuch, wie durch wöchentliche Extemporalien eingeübt. — Dr. Janke

III. 6 St. Mit Wiederholung des Pensums der IV wurde die Formenlehre beendigt und durch wöchentliche Extemporalien eingeübt. — Aus Xenoph. Anab. wurde lib. III — IV gelesen. Dr. Kalmus.

II. 6 St. Nach Wiederholung der Elementargrammatik wurden die wichtigsten Regeln der Syntax gelernt und durch Extemporalien, abwechselnd mit Exercitien aus dem Nepos eingeübt. — Gelesen wurde Hom. Odyss. VI — XIV, zum Theil privatim; Xenoph. Mem. I — II mit Auswahl und Plat. Apol. Socratis. Einzelne poetische und prosaische Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Dr. Volkmann.

5. Französisch.

V. 3 St. Leseübungen und Formenlehre bis zu den 4 regelmäßigen Conjugationen incl. mit den entsprechenden Uebungen im Uebersetzen und einem wöchentlichen Extemporale. — Dr. Vetter.

IV. 2 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der V mit mündlichen Uebersetzungsübungen nach Plœtz I; alle 14 Tage ein Extemporale. Im S. Paul; im W. Dr. Vetter.

III. 2 St. Einübung der unregelmäßigen Formenlehre mit entsprechenden Uebungen im Uebersetzen nach Plœtz II und alle 14 Tage ein Extemporale. — Dr. Vetter.

II. 2 St. Wiederholung der Formenlehre und Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax mit entsprechenden Uebungen im Uebersetzen nach Plœtz II; alle 14 Tage ein Extemporale. — Lectüre aus Rollin hommes illustres de l'antiquité. — Im S. Paul; im W. Dr. Volkmann.

6. Hebräisch.

II. 2 St. Die regelmäßige Elementargrammatik. Auswendiglernen von Vocabeln und Lectüre ausgewählter Abschnitte aus dem Uebungsbuch von Hollenberg mit mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. — Im S. Paul; im W. Dr. Franck.

7. Geographie und Geschichte.

VI. 2 St. Die allgemeinen Grundbegriffe der Geographie wurden durchgenommen nebst einer übersichtlichen Beschreibung der Erdoberfläche. — Im S. Dr. Janke; im W. Dr. Franck.

V. 2. St. Uebersichtliche Beschreibung der außereuropäischen Erdtheile; ausführlicher von Europa und eingehend von Deutschland und Preußen. — Im S. Dr. Janke; im W. Dr. Kalmus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. 3 St. Anschauliche Erzählung der griechischen und römischen Geschichte meist in biographischer Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der Geographie. — Im S. Dr. Janke; im W. Dr. Franck.

III. 4 St. Kurze Wiederholung der alten Geschichte. Uebersichtliche Darstellung der zusammenhängenden deutschen und namentlich preußischen Geschichte mit ausführlicher Behandlung der wichtigsten Abschnitte und mit geographischen Einleitungen zur Veranschaulichung der geschichtlichen Thatsachen. — Im S. Dr. Janke; im W. Dr. Franck.

II. 3 St Darstellung der griechischen und römischen Geschichte mit einer übersichtlichen Behandlung der Geschichte des Orients nach vorangegangener Einübung der betr. Geographie und mit Uebungen im zusammenhängenden Vortrag geschichtlicher Darstellungen. — Im S. Dr. Volkmann; im W. der Director.

8. Naturgeschichte und Physik.

VI. 1 St. Beschreibung der wichtigsten besonders in der Provinz vorkommenden Pflanzen im S. und der Thiere im W. — Im S. Dr. Stürmer; im W. Dr. Lieber.

V. 2 St. Das Pensum von VI wiederholt und ausführlicher behandelt. — Dieselben.

II. 1 St. Lehre von der Akustik und von der Wärme. — Dieselben.

9. Rechnen und Mathematik.

VI. 4 St. Die 4 Spezies mit benanntrn Zahlen; einfache Regeldetri und die Bruchrechnung mit Uebungen im Kopfrechnen. — Im S. Dr. Stürmer; im W. Dr. Lieber.

V. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Gesellschaftsrechnung und zusammengesetzte Regeldetri. — Dieselben.

IV. 3 St. Zins-, Rabatt- und Mischungsrechnung; Decimalbrüche und 1 St. die Grundbegriffe der Geometrie und Lehrsätze über die Winkel und Congruenz der Dreiecke. — Dieselben.

III. 4 St. In der Geometrie: Die Lehre vom Viereck, vom Kreise, von der Gleichheit, Theilung und Verwandlung der Figuren. — In der Arithmetik: Die Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, die Buchstabenrechnung und Wurzelausziehen. — Dieselben.

II. 4 St. In der Geometrie: Die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreises und Constructionsaufgaben im S.; die Trigonometrie im W. — In der Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades, die Lehre von den Potenzen und Wurzeln im S.; die Logarithmen, die arithmetischen und geometrischen Reihen mit Anwendung auf die Zinseszinsrechnung im W. — Dieselben.

10. Schreiben.

VI. 3 St. Uebungen in der Current- und Cursivschrift; im Takt- und im Schnellschreiben im S.; nach den Leßhaftschen Heften in fortschreitender Stufenfolge im W. — Schulz.

V. 3 St. wie in VI.

11. Zeichnen.

VI. 2 St. Uebungen in geraden Linien und in der Verbindung derselben zu Figuren nach Vorzeichnungen auf der Wandtafel. — Schulz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. 2 St. Aehnliche Uebungen wie in VI in gebogenen Linien. — Derselbe.

IV. 2 St. Uebungen im Ornament- und Baumzeichnen nach Vorlegeblättern von Baumhauer, Frommel und Hermes. — Derselbe.

III — II. 2 St. Uebungen im Landschaftzeichnen und in der Perspective im S.; nach Gypsabgüssen und Vorlegeblättern im W. — Derselbe.

12. Singen.

VI. 2 St. Notenkenntniß und Treffübungen mit Einübung ausgewählter einstimmiger Choräle und Volkslieder. — Schulz.

V — II. 2 St. Discant und Alt; 1 St. Tenor und Baß: Tonleiter-, Treff- und Tactübungen mit Einübung einstimmiger Choräle und zweistimmiger Volkslieder. — Derselbe.

VI — II. 3 St. Die besten Schüler aus allen Klassen zu einem Sängerchor vereinigt wurden, und zwar in 1 St. Discant und Alt; in 1 St. Tenor und Baß; in 1 St. zusammen, in den Tonleitern, im Treffen und in der Ausführung 4 stimmiger Choräle, Kirchengesänge und Lieder geübt. — Derselbe.

13. Turnen.

Die Schüler der VI — V und IV — II wurden während der Sommermonate an je zwei Tagen Abends von 6 — ½8 Uhr nach Riegen abgetheilt unter Vorturnern in den Freiübungen und im Geräthturnen unter Leitung des Lehrers Schulz geübt; die Vorturner erhielten an 2 Abenden in der Woche besonderen Unterricht.

Der Unterricht wurde jeden Morgen um 8 Uhr in einer gemeinschaftlichen Andacht aller Gymnasialschüler mit Choralgesang, Bibellection im Anschluß an das Kirchenjahr und Gebet eröffnet und ebenso mit dem Gebet des Lehrers in der Klasse geschlossen.

An jedem Sonntag nahmen die confirmirten und zur Confirmation vorbereiteten Schüler unter wechselnder Aufsicht der Lehrer an dem Vormittags-Gottesdienst in der Mauritienkirche Theil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Der Lehrplan der Vorschule.

1. Religion.

2. Kl. 4 St. 8 biblische Geschichten, 4 des A. T. im S.; und 4 des N. T. im W., wurden gelesen, einfach erklärt und möglichst mit den Worten der Schrift wiedererzählt. — Die ersten 3 Hauptstücke des luther. Katechismus mit einer Anzahl leichterer Bibelsprüche wurden gelernt. — 6 ausgewählte Kirchenlieder wurden mit den Chorälen gelernt. — Meyer.

1. Kl. 4 St. 10 bibl. Geschichten und das Uebrige wurde wie in der 2. Klasse theils wiederholt, theils weiter durchgenommen. — Müller.

2. Deutsch.

2. Kl. 6 St. Die ersten Leseübungen bis zum geläufigen Lesen der deutschen Schrift. — Uebungen in der Orthographie und im Wiedererzählen im Anschluß an die Lectüre. Eine Anzahl für die Klasse ausgewählter Lieder wurde gelernt. — Meyer.

1. Kl. 6 St. Uebungen im geläufigen Lesen der deutschen und lateinischen Schrift und im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen leichter Erzählungen. — Einübung der Redetheile. — Das Uebrige wie in Kl. 2. — Müller.

3. Rechnen.

2 Kl. 6 St. Uebungen in den 4 Spezies, besonders im Kopfrechnen, im Zahlenraum von 1 — 100. — Dasselbe Pensum wurde in Kl. 1 erweitert; dazu Aufgaben der einfachen Regeldetri. — Dieselben.

4. Schreiben.

2 Kl. 4 St. Uebungen in der deutschen und Ziffern-Schrift, in der 1. Kl. dazu in der latein. Schrift, in fortschreitender Stufenfolge nach den Heften von Leßhaft. — Dieselben.

5. Singen.

2. und 1. Kl. jede 2 St. Uebungen im Nachsingen einfacher Volkslieder und Choräle. — Dieselben.

Außerdem wurden die Schüler je in 2 St. der Woche zu einer sorgfältigen, selbständigen Anfertigung ihrer Schularbeiten angeleitet.

Während der Sommermonate wurden die Schüler in 2 wöchentlichen Stunden im Freiturnen geübt. —

Neue Lehrbücher wurden in der Vorschule und im Gymnasium nicht eingeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Uebersicht über die Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Lehrer.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Stundenzahl.
1. Director Dr. Zinzow. Ordinarius II.	2 Religion. 10 Latein. 3 Geschichte b*.	2 Religion a.			1 Lat. Repetition b.		14 a. 16 b.
2. 2 Oberlehrer Dr. Volkmann. Ordinarius III.	2 Deutsch. 3 Geschichte a. 6 Griechisch. 2 Französisch b.	10 Latein.					21 a. 20 b.
3. 3 Oberlehrer Dr. Kalmus. Ordinarius IV.		2 Deutsch a. 6 Griechisch.	2 Religion. 10 Latein.	2 Geographie b.			20.
4. 1 ord. Lehrer a. Dr. Stürmer.	4 Math. a. 1 Physik a.	4 Math. a.	1 Math. a. 2 Rechnen a.	3 Rechnen a. 2 Naturbesch. a.	4 Rechnen a. 1 Naturbesch. a.		22 a.
1 ord. Lehrer b. Dr. Franck.	2 Hebräisch b.	2 Religion b. 2 Deutsch b. 4 Geschichte b.	2 Deutsch b. 3 Geschichte b.		2 Religion b. 2 Geogr. b.		19 b.
5. 2 ord. Lehrer Dr. Vetter. Ordinarius V.		2 Franz.	2 Franz. b.	3 Religion. 10 Latein. 2 Deutsch. 3 Franz.			20 a. 22 b.
6. 3 ord. Lehrer Dr. Janke. Ordinarius VI b.		4 Geschichte a.	2 Deutsch a. 6 Griechisch. 3 Geschichte a.	2 Geogr. a.	2 Geogr. a. 10 Latein b. 3 Deutsch b.		19.
7. Cand. Paul a. Ordinarius VI	2 Hebr. a. 2 Franz. a.		2 Franz. a.		3 Religion a. 3 Deutsch a. 10 Latein a.		22 a.
Dr. Lieber b.	4 Math. b. 1 Physik b.	4 Math. b.	1 Math. b. 2 Rechnen b.	3 Rechnen b. 2 Naturbesch. b.	4 Rechnen b. 1 Naturbesch. b.		22.
8. techn. Lehrer Schulz.	2 Zeichnen. 4 Singen		2 Zeichnen 2 Singen.	2 Zeichnen. 3 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Singen. 3 Schreiben.		22.
9. Lehrer der Vorschule Müller.						A. 4 Religion. 6 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Singen. 2 Arbeiten.	24.
10. Lehrer der Vorschule Meyer.						B. 4 Religion. 6 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Singen. 2 Arbeiten.	24.

* a bezeichnet das Sommer-, b das Winterhalbjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verordnungen der Hohen Königlichen Behörden.

Im Laufe des verflossenen Schuljahrs sind folgende Verfügungen eingegangen:

1. Vom 4. Mai 1861. Es sind fortan 222 Exemplare des Programms an das Königl. Prov. Schulcollegium, 167 an die Geheime Registratur des Königl. Unterrichts-Ministeriums einzusenden.

2. Vom 5. Juni 1861. Es werden die Vorschriften der Minist. Verfügung vom 12. Januar 1856 in Erinnerung gebracht, wonach sowohl bei den Prüfungsarbeiten wie in den Zeugnissen der Abiturienten der ausführlichen Beurtheilung zum Schluß das zusammenfassende Prädikat entweder „nicht befriedigend," „befriedigend," „gut" oder „vorzüglich" hinzuzufügen ist. Eine Verschiedenheit in der Beurtheilung der Leistungen der Abiturienten, namentlich solcher, die sich dem Militairstande widmen, ist unstatthaft.

3. Vom 21. Juni 1861. In dem zu Neujahr 1862 zu erstattenden Verwaltungsbericht über die Zeit von 1859 — 61 incl. soll namentlich über die Erfolge des deutschen Unterrichts eingehend berichtet werden.

4. Vom 26. Juni 1861. Es wird zur Benutzung des am 1. October beginnenden Unterrichts-Cursus an der Königl. Central-Turnanstalt aufgefordert.

5. Vom 26. Juni 1861. Der Eintritt in den Intendantur-Subaltern-Dienst ist für Civil-Anwärter an die Bedingung geknüpft, daß dieselben wenigstens 1 Jahr mit Erfolg und untadelhafter Führung die erste Klasse eines Gymnasiums besucht haben.

6. Vom 3. Juli 1861. Die geschichtlichen Verhältnisse der Schule sollen mit Rücksicht auf die Gründung, die Statuten, die entstandenen Veränderungen, die besonderen Verdienste von Directoren und Lehrern, die Stipendien und Stiftungen, die Patronats- und confessionellen Verhältnisse, das Verhältniß zur Pfarrkirche und das Schulhaus für das Königl. Ministerium zusammengestellt werden.

7. Vom 5. November 1861. Es wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß, da die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst von einem mindestens halbjährigen Aufenthalt in der Secunda abhängig bleibt, die Versetzung nach Secunda mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen ist, und es wird zugleich angeordnet, daß in Zukunft die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahre aus Secunda abgehenden Schüler jedesmal von der Lehrerconferenz festgestellt werden, und daß darin ausdrücklich bemerkt wird, ob der betr. Schüler sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen hat, da Abgangszeugnisse, welche sich über die erworbenen Kenntnisse, über Fleiß und Betragen ungünstig aussprechen, nicht mehr als genügend angesehen werden.

8. Vom 5. December 1861. Da es insbesondere den Candidaten der Theologie häufig an der erforderlichen Sicherheit und Geläufigkeit im mündlichen Gebrauch der latein. Sprache fehlt, so soll fortan in die Maturitätszeugnisse solcher Schüler, die Theologie studiren wollen, ein Urtheil über die in dieser Hinsicht erlangte Fertigkeit aufgenommen werden.

9. Vom 13. und 27. Dezember 1861 und 28. Februar 1862. Empfehlung der Schrift vom Prediger Ziethe: Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen; des von Guhl und Koner herausgegebenen Werks: Das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken; und der vom Seminarlehrer Schubert zu Cöslin herausgegebenen Choralmelodien.

10. Vom 21. Dezember 1861. Mittheilung über die Zusammensetzung der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Greifswald für das Jahr 1862.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Vom 30. Dezember 1861. Es ist darauf zu achten, daß die in den unteren Klassen erworbenen Kenntnisse in der Geographie auch in den oberen Klassen wiederholt und befestigt werden.

12. Vom 16. Januar 1862. Ueber die Mittheilung der Abiturientenarbeiten an die Königl. Wissenschaftliche Prüfungs-Commission.

13. Vom 4. und 11. März 1862. Die Ministerial-Verfügung vom 10. Mai 1828 wird in Erinnerung gebracht, daß solche Schüler der 4 unteren Klassen eines Gymnasiums, welche nach dem reiflichen und gewissenhaften einstimmigen Urtheile sämmtlicher Lehrer, aller Bemühungen ungeachtet, sich zu den Gymnasialstudien nicht eignen, und wegen Mangels an Fähigkeit und Fleiß, nachdem sie 2 Jahre in einer Klasse gesessen haben, doch zur Versetzung in die nächstfolgende höhere Klasse nicht für reif erklärt werden können, aus der Anstalt entfernt werden sollen, nachdem den Eltern derselben ein Vierteljahr zuvor Nachricht davon gegeben ist.

III. Lehrmittel der Schule.

1. Die Lehrerbibliothek unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Volkmann wurde in folgender Weise ergänzt:

1. Durch die Geschenke **vom Königlichen Ministerium:** Partitur und Chorstimmen des Oratoriums von Loewe: Die Heilung des Blindgeborenen; Schmidt, Das Leben Melanchthons; Uhlhorn, Das Leben des Urbanus Rhegius; vom Dr. **Strübing** hierselbst: Herodian. edid. Irmisch; Bernhardt, Das Ottobüchlein und Aus Luthers Leben; Koch, Chelopœi enarratio de conversione Pomer.; vom **Oberlehrer** Dr. **Volkmann:** Schleicher, Die deutsche Sprache; von **Frau Prediger Quade:** Augustini Confessiones; Fichte, Bestimmung des Gelehrten; und des Menschen; Begriff der Wissenschaftslehre; Anthologie aus Schellings Werken; Schleiermacher, Geschichte der Philosophie; und Grundriß der philos. Ethik; Nitsch, System der christl. Lehre; Akadem. Vorträge über christliche Glaubenslehre; Aristotelis Rhetorica et Poetica; vom **Gymnasiallehrer** Dr. **Franck:** O. Fock Rügensche Geschichten; vom Lehrer **Meyer:** Die Biblia parva von Carpzow; vom **Gymnasiallehrer** Dr. **Lieber:** 25 Blätter zu Lehmann's Lehre der Situation-Zeichnung.

2. Durch folgende neue Erwerbungen: Plotinus ed. Kirchhoff; Nonnus et Kœchly; Tursellinus ed. Hand; Casauboni Ephemerides ed Russell; Bernhardy, Grundriß der griech. Literatur; Guhl und Koner, Das Leben der Griechen und Römer; Jöcher, Gelehrtenlexikon; Palmer, Evangelische Pädagogik; Vormbaum, Die evangelischen Schulordnungen des 16. Jahrh.; Roth, Kleine Schriften pädag. Inhalts; Döderlein, Offentliche Reden II.; Pertz, Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Cramer Pommersches Kirchenchronikon; Bugenhagen, Pomerania; Balthasar, Pommersche Kirchenhistorie; Riehl, Land und Leute; Alt, Der christliche Cultus; Mützell, Geistliche Lieder der ev. Kirche im 16. Jahrh.

Dazu außer den Fortsetzungen von Herzog's und von Schmid's Encyklopädie das Centralblatt; Mützell's und Langbein's Zeitschrift.

2. Die Schülerbibliothek unter der Leitung des Oberl. Dr. Kalmus wurde aus den Beiträgen der Schüler besonders durch folgende Erwerbungen bereichert: Jugendbibliothek herausgegeben von Eckstein; Lange, Geschichten des Herodot; Roth, Griech. und röm. Geschichte; Pfizer, Geschichten der Griechen, Fiedler, und O. Jäger, Geschichte der Römer; Grube, Charakterbilder aus der Geschichte; Dielitz, Mittelalter; L. Hahn, und Voigt, Geschichte des preuß. Vaterlands; G. Jahn, Die franz. Revolution; die deutschen Freiheitskriege; Kamerad Hechel; Dithmar, Deutsches Historienbuch; O. Klopp, Geschichten der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deutschen Kaiserzeit; Admiral Ruiter; Tellkampf, Die Franzosen in Deutschland; Luthers und Melanchthons Leben von Meurer; Bernhardt, Das Ottobüchlein; Fr. Arndt, Leben J. Arndts; Droysen, Das Leben Yorks; Keßler, Der alte Heim; Lehmann, Borussia; Kletke, Preußens Ehrenspiegel; Bilder aus der Geschichte; Grube, u. Körner, Geogr. Charakterbilder; Kletke, Die Thierwelt; H. Wagner, Blick in die Natur; Campe, Robinson. — Grimm Kinder- und Hausmärchen; deutsche Heldensage; G. Schwab Die deutschen Volksbücher; E. M. Arndt, Märchen; Simrock, Gudrun, Rheinsagen; Klöden, Die Quitzows; Hesekiel, Alte Stadt; Schillingsbücher des Rauhen Hauses; Jung Stillings Leben; Paul Rabaut; Erzählungen von Steffens, H. v. Schubert, Hebel, M. Nathusius, Caspari, K. Stöber, O. Glaubrecht; Fouqué, Zauberring; Cervantes, Don Quixote v. Tieck. — Real-Schullexikon von Kraft und Müller, und von Lübker. — Dazu kamen einige Geschenke von Schülern.

3. Das physikalische Cabinet, jetzt unter Leitung des Dr. Lieber, ist erst in den ersten Anfängen seiner Bildung begriffen und bedarf noch sehr der Vervollständigung. Geschenkt wurde eine Anzahl von Mineralien von dem Rentier Lech und von dem Secundaner v. d. Osten.

Wir sagen hier nochmals für alle die erwähnten freundlichen Geschenke den gütigen Gebern unsern herzlichen Dank.

IV. Chronik der Schule.

Das Schuljahr fing nach Ostern am 9. April 1861 an und dauerte im Sommerhalbjahr bis zum 27. September incl., im Winterhalbjahr vom 8. October 1861 bis zum 15. April 1862. Eine Unterbrechung des Unterrichts fand nur in den gesetzlichen Ferien statt und zwar außer am Buß- und Himmelfahrts- wie am Königsgeburtstage zu Pfingsten vom 18. bis zum 22. Mai 5 Tage; die Sommerferien vom 11. Juli bis zum 7. August 28 Tage; zu Michaelis vom 28. September bis zum 7. October 10 Tage; zu Weihnachten vom 21. Dezember 1861 bis zum 3. Januar 1862 13 Tage; zu Ostern vom 16. bis zum 28. April 13 Tage, zusammen 72 Tage oder 10 Wochen 2 Tage. Zu einem größeren Spaziergange der Schüler in Begleitung des betr. Ordinarius wurde im Sommer für die 3 unteren Klassen ein Nachmittag, für III und II ein Tag benutzt. Jedes Schulhalbjahr zu Ostern und zu Michaelis wurde mit einer Andacht, Ansprache, Vorlesen der Schulordnung und Einführung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet; jedes Quartal mit einer feierlichen Censur geschlossen.

Die Schülerfrequenz war

im Sommer 1861: in II 18; III 38; IV 40; V 42; VI 45; zusammen 183; in der Vorschule I 41; II 20, zusammen 61, insgesammt 244;

im Winter 1861/62: in II 24; III 47; IV 44; V 41; VI 49; zusammen 205; in der Vorschule I 37; II 24, zusammen 61, insgesammt 266, und zwar die Gymnasialschüler zu Anfang Januar 1862 in folgender Ordnung:

Secunda:

1, Otto Rüdiger 16¾ Jahr. *
2, Gottlieb Sternberg a. Mellentin b. P. 16 „
3, Theodor Gericke a. Cossin b. P. 19¼ „
4, Paul Schlichting a. Beiersdorf b. P. 16¾ „
5, August Lange 19¾ „
6, Johannes Bonnets a. Ornshagen b. Rügenwalde 18¾ „
7, Rudolf Georgi 18¾ „
8, Konrad Crede a. Sellnow b. Arnswalde 19¾ „
9, Hugo Heimke 15 „
10, Gustav Bluth a. Sieben-Schlößchen b. P. 16½ „
11, Alexander v. Schlözer a. Stettin 19¾ „
12, Camillus v. d. Osten a. Gr. Schönow b. Lippehne 18 „
13, Theodor Freuer a. Rakitt b. P. 18¾ Jahr.
14, Paul Biedermann 18 „
15, Adolf Behrend 15¾ „
16, Gustav Tessendorf a. Brietzig b. P. 18¼ „
17, Oscar Gunkel a. Jauer 16¼ „
18, Justus Richter a. Klütz bei Alt-Damm 17¾ „
19, Gustav Zienert 16¼ „
20, Heinrich Bindemann a. Gr. Zarnow b. P. 16¾ „
21, Adolf Heydel a. Stettin 17¾ „
22, Hermann Quade 18½ „
23, Julius Langner a. Coblenz b. Pasewalk 18½ „
24, Fritz Meißenburg a. Torgelow b. Pasewalk 17¼ „

* Wo eine nähere Angabe fehlt, ist der jetzige Wohnort der Eltern Pyritz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tertia:

1, Theodor Nöske 17¾ Jahr.
2, Franz Scheel 18¼ „
3, Johannes Schlichting a. Beiersdorf b. P. 14¼ „
4, Max Seeliger a. Stresow b. Bahn 15¾ „
5, Konrad Müller a. Bahn 17 „
6, Herm. Kropatscheck a. Nahausen b. Königsberg 14¾ „
7, Camillus Wendeler a. Simonsdorf b. Soldin 18½ „
8, Otto Lange 18¾ „
9, Emil Braun a. Wittkowo b. Bromberg 18¾ „
10, Ludwig Vollmar 17 „
11, Karl Stüwer 18½ „
12, Paul Ziegel aus Mansfelde b. Friedeberg 15¾ „
13, Moriz Jacob 13 „
14, Gustav Hirschfeld 14 „
15, Otto Gerstenberg 13¼ „
16, August Kölper 18 „
17, Ernst Sanft a. Greifenhagen 17 „
18, Julius Zimmermann 14½ „
19, Rudolf Penkuhn 17 „
20, Franz Schütz a. Greifenhagen 14 „
21, Karl Lucks a. Stargard 15¼ „
22, Albert Gemoll 14¼ „
23, Wilhelm Gericke a. Cossin b. P. 15¼ „
24, Gustav Arndt a. Altstadt-P. 18¾ Jahr.
25, Bernhard Krüger 16½ „
26, Adolf Raabe a. Isinger b. P. 16¾ „
27, Albert Jungklaus 15 „
28, Hermann Hartwig 14½ „
29, Eugen Kiefer 15¾ „
30, Johannes Zedelt a. Sellin b. Bärwalde 17¾ „
31, Albert Kundler a. Borrin b. Greifenhagen 15¾ „
32, Reinhold Karpowsky 16¾ „
33, Ernst Rückheim a. Neumarkt 16¾ „
34, Gottfried Holtz a. Rißnow b. Wollin 15¼ „
35, August Kranz a. Repenow b. P. 14¾ „
36, Eduard Gossow a. Cunow b. P. 14¼ „
37, Friedrich Wendlandt a. Altstadt - P. 11¾ „
38, Friedrich Niesemann 12¾ „
39, Immanuel Bonnet a. Ornshagen b. Rügenwalde 15 „
40, Clemens Engel 14 „
41, Eduard Werner 16 „
42, Emil Schultze a. Altstadt - P. 15¼ „
43, Richard Schütz a. Greifenhagen 16 „
44, Georg Homuth a. Arnswalde 15¾ „
45, Richard Löwe a. Löcknitz b. Stettin 15¾ „
46, Wilhelm Rahn a. Linde b. Bahn 16¼ „

Quarta:

1, Wilhelm Wapenhensch 14 Jahr.
2, Hermann Schönfeld a. Beiersdorf 15¼ „
3, Siegfried Josephy a. Wangerin 13¾ „
4, Franz Tetzlaff 13¼ „
5, Karl Krause 12¾ „
6, Martin Jacobsthal 11¾ „
7, Oswald Hübner a. P. 14 „
8, Rudolf Prawitz a. Gr. Latzkow b. P. 15½ „
9, Gustav Schlutow a. Clausdamm b. P. 13¼ „
10, Julius Zietlow 16¼ „
11, Otto Nehring a. Rakitt b. P. 16 „
12, Gustav Schacks 15¼ „
13, Karl v. Schöning a. Lübtow b. P. 12¾ „
14, Hermann Ebert 14¾ „
15, Emil Grüzmacher 13 „
16, Jacob Nathan 15¾ „
17, Emil Schmoginsky 12 „
18, Samuel Cohnheim a. Wangerin 12¾ „
19, Paul Gladow a. Bahn 13¾ „
20, Hermann Boy 15¾ „
21, Karl Rücker a. Soldin 13 „
22, Wilhelm Wach 15 Jahr.
23, Gustav Knape a. Katzig b. Soldin 13½ „
24, Gustav Raabe a. Isinger b. P. 15 „
25, Gustav Schüler 15½ „
26, Paul Ilgen a. Polzin 13¾ „
27, Reinhold Bergemann 13 „
28, Heinrich Seefeldt a. Gr. Rischow b. P. 15¾ „
29, Gustav Knoch a. Zechin b. Königsberg i. d. N. 13 „
30, Johannes Friedrich 13½ „
31, Franz Dudy a. Grüneberg b. Lippehne 14 „
32, Rudolf Dudy ebendaher 13 „
33, Karl Nehring a. Rakitt 13¾ „
34, Robert Schönfeldt 13¾ „
35, Karl Strübing 12¾ „
36, Emil Wendeler a. Simonsdorf 14¾ „
37, Hermann Franz a. Fürstensee b. Dölitz 16½ „
38, Karl Lange 14¼ „
39, Johannes Kropatscheck a. Nahausen b. Königsberg 12 „
40, Adolf Medenwald a. Gollnow 15¼ „
41, Eduard Löwe aus Löckenitz b. Stettin 14 „
42, Ernst Löwe ebendaher 11 „

Quinta:

1, Adolf Berg a. Reetz 12¼ „
2, Albert Hensel a. Megow b. P. 13½ „
3, Paul Quade 12¼ „
4, Hermann Zühlsdorf a. Rakitt b. P. 13½ „
5, Hans Göhde 13 „
6, Hermann Behnke 15¾ „
7, Friedrich Liskow a. Soldin 14¾ „
8, Ernst Berg a. Arnswalde 15 „
9, Gustav Transfeld 13¼ „
10, Heinrich Schreiber 11 „
11, Alexander Scheele 11¾ „
12, Carl Busgahn 12¼ „
13, Ernst Vogler 14 „
14, Wilhelm Stange a. Zühlsdorf 13¼ „
15, Markus Türk a. Wreschen 13¾ „
16, Paul Esser a. Polzin 13¼ „
17, Hermann Berg a. Reetz 14¾ „
18, Gustav Kunow 16 „
19, Max Prawitz a. Gr. Latzkow b. P. 12 „
20, Rudolf Kiefer 11 „
21, Hans Rahn a. Linde b. Bahn 10¾ „
22, Wilhelm Busgahn 14 „
23, Felix Coste a. Brusenfelde b. Fiddichow 13¾ „
24, Wilhelm Schulz a. Naulin 14¼ „
25, Wilhelm Gemoll 11 „
26, Emil Zenke 9½ „
27, Robert Gossow a. Cunow b. P. 12¾ „
28, Robert Brandis 12¾ „
29, Emil Kohlschmidt 11¾ „
30, Hermann Budzinsky 11 „
31, August v. Nassau 12¾ „
32, Gustav Zimmermann 11½ „
33, Albert Voß a. Reetz 11¾ „
34, Richard Lindner a. Hammer b. Dölitz 12 „
35, Julius Lange 11¼ „
36, Albin Biedermann 11½ „
37, Franz Rathke 11 „
38, Adolf Freuer Rakitt b. P. 14½ „
39, Arnold Dalcke a. Lippehne 14½ „
40, Julius Lindner a. Hammer b. Dölitz 12 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta:

1, Adolf Dorn a. Neuendorf b. Bahn 13¾ Jahr.
2, Robert Heese 10½ „
3, Salli Jacob 9¾ „
4, Gustav Kuschke 12 „
5, Gustav Ihde 11½ „
6, Otto Ihde 10¼ „
7, Gustav Witt 13¼ „
8, Emil Zühlsdorff a. Zachau 11¾ „
9, Elias Zinzow 9½ „
10, Albert Fechtner 12 „
11, Gustav Hübner 11¾ „
12, Hermann Hirsch 9¾ „
13, Adolf Breitenfeldt 12½ „
14, Emil Hirsch 9¾ „
15, Richard Wendorff 10 „
16, Ernst Büchsler Gr. Schönow b. P. 12¼ „
17, Albert Weißhand a. Bartow b. P. 14¼ „
18, August Rusch a. Loist b. P. 12¾ „
19, Leopold Türk a. Wreschen 10 „
20, Wilhelm Hintze 11¼ „
21, Julius Haak a. Loist b. P.
22, Jacobi Sperling 11 „
23, Herman Welke a. Reetz 10¾ „
24, Julius Maaß a. Bahn 11½ „
25, Erich Homuth a. Arnswalde 11 Jahr.
26, Ludwig Lehmann 11½ „
27, Paul Wolter 9½ „
28, Karl Schewe a. Kl. Rischow 12¾ „
29, Gustav Liebenow 11 „
30, Hermann Milster a. Kinderfreude b. P. 12¼ „
31, Ulrich Küster 9½ „
32, Julius Schneider 11½ „
33, Ernst Wolter 11 „
34, Paul Wendlandt b. P. 9¼ „
35, August Henschel a. Reetz 14¾ „
36, Rudolf Schulz a. Lettnin b. P. 12¼ „
37, Oscar Kienbaum 10¾ „
38, Hermann Bläsing 10¾ „
39, Gottfried Seefeldt a. Gr. Rischow b. P. 12 „
40, Karl Wendeler a. Simonsdorf b. Soldin 12¾ „
41, Karl Kuppermann 10¾ „
42, Wilhelm Fechtner a. Repenow b. P. 13¾ „
43, Paul Strübing 9¼ „
44, Albert Milz 13 „
45, Emil Thunig 12¼ „
46, Bernhard Klockow 11¾ „
47, Johannes Maske a. Barfußdorf b. Gollnow 11¼ „
48, Hermann Kaseburg 12¼ „

1, Ludwig Breitenfeldt III; 2, Karl Wolfgramm, Eduard Weber IV; 3, Felix Stubenrauch V; 4, Robert Schumann VI hatten schon zu Neujahr die Schule verlassen.

In der Pfingstwoche 1861 fand in Stettin die erste Directoren-Conferenz in Pommern statt.

Am 15. Juni 1861 wurde zum Andenken an die zuerst in Pyritz erfolgte Einführung des Christenthums in Pommern durch Bischof Otto von Bamberg das Ottofest mit Gebet und einer Ansprache des Unterz. und mit poetischen und prosaischen auf die Geschichte Pommerns bezüglichen Vorträgen der Schüler gefeiert. Bei dieser Feier wurde zugleich das von unserm allergnädigsten König Wilhelm zum Schmuck für unsere Aula geschenkte herrliche Brustbild unseres hochseligen Königs eingeweiht.

Am Anfang des Winterhalbjahrs verließ uns der Mathematiker Dr. Stürmer, um einem Ruf als erster Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Kreutzberg in Schlesien zu folgen, und nach vollendetem Probejahr der Cand. theol. Paul, um zur theologischen Thätigkeit zurückzukehren. An ihre Stelle traten als erster ordentlicher Lehrer Dr. Franck und als Mathematikus Dr. Lieber.

1. Hermann Wilhelm Ernst Bernhard Franck, geb. den 8. Dezember 1830 zu Swantow auf der Insel Rügen, besuchte das Gymnasium zu Stralsund und studirte von Michaelis 1849 bis Ostern 1851 auf der Universität zu Halle und dann bis Ostern 1853 zu Erlangen Philologie u. Theologie. Darauf wurde er Inspector des evangelischen Alumnats in Stettin, erwarb sich Weihnachten 1853 die unbedingte facultas docendi und trat Ostern 1854 sein Probejahr am Pädagogium zu Putbus an. Michaelis desselben Jahres wurde er am Gymnasium zu Neustettin als Hülfslehrer und Michaelis 1856 als ordentlicher Lehrer angestellt. Am 11. August 1857 wurde er zu Greifswald mit der Dissertation: Tertullianus eo quem de anima scripsit libro quos adversarios et quibus rationibus refutaverit zum Dr. phil. promovirt u. schrieb Ostern 1860: Commentatio de Ev. Joh. XI, 1 — 46; Ostern 1861 eine Abhandlung über die letzte Rede des Perikles Thuc. II, 60 — 64.

2. Heinrich Wilhelm Lieber, geb. den 26. Juni 1835 zu Züllichau, besuchte von Ostern 1848-1855 das Königl. Pädagogium bei Züllichau und studirte von Ostern bis Michaelis 1855 auf der Universität zu Halle und dann bis Ostern 1859 zu Berlin Mathematik und Physik. Am 26. October 1859 wurde er mit der Dissertation: De superficierum curvarum singularitate in Halle zum Dr. phil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

promovirt, versah bis Michaelis 1860 die Stelle eines Hülfslehrers am Schindlerschen Waisenhause in Berlin und wurde, nachdem er im Juli 1860 in Berlin die facultas docendi erlangt, Mitglied des mathem.-physikalischen Seminars daselbst.

Am 18. October wurde das Krönungsfest, nachdem der Unterzeichnete durch eine Ansprache auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, durch einen gemeinschaftlichen Gottesdienst gefeiert.

Am Sonntage des Reformationsfestes feierten sämmtliche Lehrer und confirmirte Schüler das heilige Abendmahl in der Mauritienkirche.

Im Laufe des Winters wurden uns zwei liebe Schüler, und zwar in der Weihnachtszeit von der Vorschule Hermann Bergemann und am 22. Januar nach längerem Krankenlager der Tertianer Reinhold Karpowski durch den Tod entrissen. Lehrer und Schüler begleiteten sie beide zur Ruhestätte.

Von 6 — 8. Februar 1862 unterzog der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Wehrmann unsre Anstalt einer eingehenden Revision.

Am 21. und 22. Februar wohnte der Herr General-Superintendent Dr. Jaspis den Religionsstunden der Anstalt bei und hielt zum Schluß eine erbauliche Ansprache an die in der Aula versammelte Jugend.

Am 22. März wurde der Geburtstag unseres allergnädigsten Königs Wilhelm durch das Gebet des Unterzeichneten, durch den Vortrag der auf unsre vaterländische Geschichte bezüglichen Gedichte und Vorträge der Schüler und durch die Festrede des Oberlehrers Dr. Kalmus gefeiert.

Durch die in diesem Winter von dem Unterzeichneten, dem Dr. Franck und Dr. Lieber gehaltenen wissenschaftlichen Vorträge ist es gelungen, einen Fond zur Unterstützung für hülfsbedürftige Schüler zu gründen. Es ist unsre Absicht, 50 Thaler davon zur Bildung eines Universitätsstipendiums zurückzulegen, das Uebrige nach Bedürfniß zu verwenden, und würden wir freundliche Gaben zur Vermehrung dieses Unterstützungsfonds mit Dank entgegennehmen.

Oeffentliche Prüfung und Redefeier.

Montag, den 14. April.

Vormittags von 8 Uhr an.

Vierstimmiger Choral: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen? und Ps. 22.

Quarta. Latein: Nepos. Dr. Kalmus.
Geschichte. Dr. Franck.
Erzählung: Die Kaiserkrönung Ottos I. nach Giesebrecht.
Gedicht: Der blinde König v. Uhland.
Phædrus: Prologus et lib. I. fab. 2.

Zweistimmiger Gesang: In blauer Luft.

Tertia. Latein: Cæsar. Dr. Volkmann.
Griechisch: Xenoph. Anab. Dr. Kalmus.
Erzählung: Die Sage vom Geschlecht des Tantalus nach Aeschylus.
Gedicht: Die Kraniche des Ibykus v. Schiller.
Ovid. Met. VI, 146 — 312.
Xenoph. Anab. III, 2.

Vierstimmiger Gesang: Tenebræ factæ sunt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda. Latein: Cicero. Der Director.
Mathematik. Dr. Lieber.
Vortrag. Ueber Schillers Drama: Die Jungfrau von Orleans.
Livius Præfatio.
Virgil. Aen. VI, 752 — 892.
Xenoph. Mem. II, 1, 20 — 34.
Jeanne d'Arc par Delavigne.
Vierstimmiger Gesang: In jener letzten der Nächte.

Nachmittags von 2 Uhr an.

Choral: O Lamm Gottes.
Quinta. Latein und Französisch. Dr. Vetter.
Erzählung: Die Arbeit des Mönches.
Gedicht: Der Glockenguß zu Breslau von Müller.
Zweistimmiger Gesang: Morgen müssen wir verreisen.
Sexta. Latein. Dr. Janke.
Rechnen. Dr. Lieber.
Erzählung: Das brave Mütterchen von Müllenhoff.
Gedicht: Der Sonnenaufgang von Claudius.
Zweistimmiger Gesang: Wohlauf, es ruft der Sonnenschein.
Vorschule. 1. Kl. Religion, Deutsch und Rechnen. Lehrer Müller.
Erzählung: Muth über Gut.
Gedicht: Johann, der muntre Seifensieder von Hagedorn.
Zweistimmiger Gesang: Der Mond ist aufgegangen.
2 Kl. Religion, Deutsch und Rechnen. Lehrer Meyer.
Erzählung: Der Wolf und das Geigerlein von Schubert.
Gedicht: Die Milchfrau von Gleim.
Gebet und Gesang: Unsern Ausgang segne Gott.

Zur Nachricht.

Der Unterricht in diesem Winterhalbjahr wird am Dienstag nach Palmarum, den 15. April mit der Censur und der Versetzung der Schüler geschlossen. Die Osterferien dauern bis Dienstag nach Quasimodogeniti, den 29. April, an welchem Tage das Sommerhalbjahr und mit demselben zugleich die neu errichtete Prima eröffnet wird.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am 24., 25. und 26. April in den Vormittagsstunden statt, und ist der Unterzeichnete während dieser Zeit bereit, die Anmeldungen derselben durch die Eltern oder deren Stellvertreter in seiner Wohnung entgegen zu nehmen. Jeder aufzunehmende Schüler hat dabei ein von dem Vorsteher der bis dahin besuchten Schule ausgestelltes Abgangszeugniß vorzulegen und ist, nach §. 4 unserer Schulordnung, wenn er nicht bei seinen Eltern wohnt, in eine **nach dem Ermessen des Unterzeichneten geeignete** Aufsicht zu geben. Zum Eintritt in die 2. Klasse unserer Vorschule wird ein vorausgegangener Unterricht nicht gefordert, und ist besonders das vollendete 6. Lebensjahr, wie zum Eintritt ins Gymnasium das vollendete 9. Lebensjahr geeignet.

Dr. **Zinzow,**
Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda. Latein: Cicero. Der Director.

ungfrau von Orleans.

Vierstimmiger Ge

Choral: O Lamm

Quinta

on Müller.

Zweistimmiger Ge

Sexta

Müllenhoff.

dius.

Zweistimmiger Ge

Vorschul

Lehrer Müller.

der von Hagedorn.

Zweistimmiger Ge

Lehrer Meyer.

ein von Schubert.

Gebet und Gesan

Der Unterricht in die

der Censur und der Versetzu

Quasimodogeniti, den 29.

die neu errichtete Prima eröf

Die Aufnahme neue

und ist der Unterzeichnete wä

deren Stellvertreter in seiner

ein von dem Vorsteher der b

nach §. 4 unserer Schulordnu

Unterzeichneten geeignete A

vorausgegangener Unterricht n

tritt ins Gymnasium das vol

ch Palmarum, den 15. April mit

erien dauern bis Dienstag nach

bjahr und mit demselben zugleich

il in den Vormittagsstunden statt,

derselben durch die Eltern oder

ufzunehmende Schüler hat dabei

gangszeugniß vorzulegen und ist,

t, in eine **nach dem Ermessen des**

Klasse unserer Vorschule wird ein

dete 6. Lebensjahr, wie zum Ein-

Dr. **Zinzow,**

Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf